

PLATZ FÜR CONTROLLING



**NEWSLETTER
FRÜHJAHRSAUSGABE 2018**

**INSTITUT FÜR
CONTROLLING & CONSULTING**

JKU

**JOHANNES KEPLER
UNIVERSITÄT LINZ**

Foto: www.jku.at

INHALTSVERZEICHNIS



Vorwort 3

Tagung Unternehmenssanierung 2018 4

Buchempfehlung 6

Wissenschaftliche Konferenzen 7

Master- und Diplomarbeiten 8

Aktuelle Master- und Diplomarbeitsthemen 9

Wissenschaftspreis 2017 der RLB OÖ 10

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in der aktuellen Ausgabe unseres Newsletters präsentieren wir Ihnen einen Rückblick der Tagung Unternehmensanierung 2018, die von spannenden Vorträgen und Diskussionen geprägt war. Herr Robert Buchalik referierte über die „**Unternehmensanierung unter Insolvenzschutz in Deutschland**“ und Herr Mag. Alexander Kücher über „**Insolvenzursachen von kleinen und mittleren Unternehmen**“. Des Weiteren dürfen wir Sie auf die kürzlich im Springer Gabler Verlag erschienene Habilitationsschrift von Prof. Stefan Mayr „**Die außergerichtliche Unternehmensanierung aus betriebswirtschaftlicher Sicht**“ aufmerksam machen.

Neben einem kurzen Überblick über **wissenschaftliche Konferenzen** erläutern wir die Voraussetzungen für das **Verfassen einer Master bzw. Diplomarbeit** am Institut für Controlling & Consulting und stellen Ihnen **aktuelle Themen** für das laufende und kommende Semester vor. Abschließend informieren wir Sie über den **Wissenschaftspreis 2017 der RLB OÖ**, der jüngst für ein Kooperationsprojekt von MitarbeiterInnen der Institute für betriebliche Finanzwirtschaft und Controlling & Consulting der JKU Linz sowie der Fachhochschule Salzburg verliehen wurde.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Übergang in die warme Jahreszeit und viel Vergnügen bei der Lektüre unseres Newsletters.

Linz, im Mai 2018

Birgit Feldbauer-Durstmüller &

das Controlling-Team



Univ.-Prof. Mag. Dr. Birgit
Feldbauer-Durstmüller

Institutsvorstand

TAGUNG UNTERNEHMENSANIERUNG 2018

Am 21. März 2018 fand zum dritten Mal die Tagung Unternehmenssanierung statt. Es wurden im Besonderen betriebswirtschaftliche Aspekte im Zusammenhang mit Unternehmenskrisen, Sanierung und Insolvenz thematisiert. Besonderer Dank gilt den Kooperationspartnern, der **Raiffeisenlandesbank Oberösterreich** und der **Wissenschaftshilfe**. Das inhaltliche Spektrum der Vorträge spannte sich von der Unternehmenssanierung unter Insolvenzschutz in Deutschland bis hin zu Insolvenzursachen von kleinen und mittleren Unternehmen (KMUs) auf Basis empirischer Befunde in Österreich. Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einer Diskussionsrunde zur Unternehmenssanierung.

„Unternehmenssanierung unter Insolvenzschutz in Deutschland“

Nach einer kurzen Einleitung und Begrüßung seitens Prof. Birgit Feldbauer-Durstmüller und Prof. Stefan Mayr startete Herr **Robert Buchalik**, Geschäftsführer der Buchalik Brömmekamp Rechtsanwalts-gesellschaft mbH, mit seinem Vortrag zum Thema „Unternehmenssanierung unter Insolvenzschutz in Deutschland“. Zunächst stellte er die Eckpfeiler der Reform des Insolvenzrechts in Deutschland

dar, dabei betonte er insbesondere die Stärkung der Gläubigerrechte, den Ausbau des Insolvenzplanverfahrens und die Stärkung der Eigenverwaltung. Daraufhin ging er genauer auf die Verfahrensvorbereitung ein, wobei er hier auch aus seinem Arbeitsalltag als Unternehmens- und Rechtsberater erzählte. Besonders betonte er die Bedeutung der integrierten Planungsrechnung für eine erfolgreiche Durchführung einer Planinsolvenz in Eigenverwaltung. Abschließend brachte Herr Robert Buchalik den TeilnehmerInnen einen Praxisfall näher, der auf verschiedene Szenarien hin geprüft wurde und Unterschiede in den jeweiligen Ergebnissen deutlich machte.

„Insolvenzursachen von KMUs“

Anschließend setzte Herr **Mag. Alexander Kücher** mit einem Vortrag zum Thema „Insolvenzursachen von KMUs auf Basis empirischer Befunde aus Österreich“ fort. Ein besonderer Fokus für die Insolvenzursachen lag auf dem Unternehmensalter und der Unternehmensgröße. Als Ursachenquellen lassen sich auf Basis der Literatur vor allem drei Cluster unterscheiden, nämlich Entrepreneur- bzw. Managementeigenschaften, Unternehmenseigenschaften und Ressourcen, sowie



Prof. Birgit Feldbauer-Durstmüller und Prof. Stefan Mayr begrüßen die TeilnehmerInnen



Viele Studierende nutzten die Tagung für Einblicke in die Unternehmenssanierung

TAGUNG UNTERNEHMENSANIERUNG 2018

Umweltbedingungen und externe Einflüsse. Die empirischen Befunde der durchgeführten Studie zeigten, dass Unternehmensalter und Unternehmensgröße nicht nur die Wahrscheinlichkeit des Scheiterns, sondern auch das „Wie“ des Scheiterns beeinflussen. Nach den beiden Vorträgen wurde im Plenum intensiv diskutiert. Die Schwerpunkte lagen vor allem auf betriebswirtschaftlichen, volkswirtschaftlichen und strategischen Themen.

„Abschlussdiskussion“

Abschließend gab es noch eine geleitete Diskussion von Frau Prof. Birgit Feldbauer-Durstmüller mit den Diskutanten Herrn **Prof. Herbert Neubauer** von der Wirtschaftsuniversität Wien und Herrn **Dr. Franz Loizenbauer** vom Alpenländischen Kreditorenverband (AKV). Herr Dr. Franz Loizenbauer ging zu Beginn noch einmal auf den Vortrag von Herrn Robert Buchalik ein und verglich die österreichische Situation des Insolvenzrechts mit der von Deutschland. Besonders betonte er, dass immer die jeweiligen landesspezifischen Rechtssituationen genau berücksichtigt werden müssen und nicht jede Regelung in jedem Land gleichermaßen eingesetzt werden kann. Danach griff Herr Prof. Herbert Neubauer den Vortrag von Herrn Mag. Alexander Kücher auf und ging vor allem auf die Person des Entrepreneurs ein, die er auch von der Person des Unternehmers abgrenzte. Ergänzend dazu hob Herr Dr. Franz Loizenbauer die Bedeutung einer guten internen und externen Kommunikation von Unternehmen in Krisensituationen hervor.



V.l.n.r. Prof. Herbert Neubauer, Prof. Birgit Feldbauer-Durstmüller und Dr. Franz Loizenbauer



Robert Buchalik beim Vortrag



Mag. Alexander Kücher

BUCHEMPFEHLUNG



**Assoz. Univ.-Prof.
Mag. Dr. Stefan Mayr**

**Stellvertretender
Institutsvorstand**

Die außergerichtliche Unternehmenssanierung aus betriebswirtschaftlicher Sicht

Die Habilitationsschrift von **Prof. Stefan Mayr** „Die außergerichtliche Unternehmenssanierung aus betriebswirtschaftlicher Sicht – Unter besonderer Berücksichtigung von KMU“ ist seit Frühjahr 2018 im Springer Gabler Verlag erhältlich. Der Autor untersucht die außergerichtliche Sanierung aus einer betriebswirtschaftlichen Sicht und legt neben einer umfassenden Darstellung des State of the Art der Forschung methodische Grundlagen dar und präsentiert empirische Befunde. Als zentrales Ergebnis stellt er fest, dass für den Erfolg der Sanierung Ressourcenaspekte des Unternehmens und die Stakeholderbeziehungen wichtiger erscheinen als institutionelle Fragen, wie die Dauer des Verfahrens oder die Diskretion in der Abwicklung.



Stefan Mayr

Die außergerichtliche Unternehmenssanierung aus betriebswirtschaftlicher Sicht

Unter besonderer Berücksichtigung von KMU

324 Seiten, Springer Gabler Verlag

ISBN: 9783658202293

WISSENSCHAFTLICHE KONFERENZEN

Wissenschaftliche Konferenzen sind ein wesentlicher Aspekt des wissenschaftlichen Diskurses. Mittlerweile existieren unzählige verschiedene Konferenzen für die unterschiedlichen Forschungsgebiete, deren Qualität und Umfang sich dementsprechend unterscheiden. Eine der größten und renommiertesten betriebswirtschaftlichen Konferenzen ist bspw. das „Annual Meeting“ der „Academy of Management“ (AoM), die 2018 in Chicago (USA) stattfindet. Nur eine geringe Anzahl der eingereichten Beiträge werden auch tatsächlich für die Konferenz akzeptiert (umfangreiches Begutachtungsverfahren). Die europäische Version der AoM wird „European Academy of Management“ kurz EURAM (2018 in Reykjavík, Island) genannt und ist ebenfalls eine sehr angesehene Konferenz, die im Vergleich zur AoM jedoch wesentlich kleiner ausfällt.

Der größte Teil an Konferenzen behandelt jedoch spezifische Themengebiete wie bspw. der „Annual Congress 2018“ der „European Accounting Association (EAA)“ (2018 in Mailand, Italien), in der ausschließlich Themen mit einem Bezug zum Accounting präsentiert bzw. diskutiert werden. Im Bereich der Familienunternehmensforschung ist die „International Family Enterprise Research Academy (IFERA)“ einer der bekanntesten Konferenzveranstalter. In der gleichnamigen Konferenz, die heuer in Zwolle (Niederlande) abgehalten wird, werden ausschließlich Themen mit einem starken Familienunternehmensfokus dis-

kutiert, die einen dementsprechenden Begutachtungsprozess durchlaufen haben.

Neben diesen internationalen, englischsprachigen und stark wissenschaftlich-orientierten Konferenzen existieren auch viele überwiegend deutschsprachige Konferenzen, die einen starken Praxisbezug aufweisen (z.B. Konferenz der deutschsprachigen Forschungszentren und Institute für Familienunternehmen, G-Forum vom Förderkreis Gründungs-Forschung e.V., 2018 in Stuttgart, Deutschland). Neben der Diskussion von Forschungsprojekten sind Konferenzen vor allem für das Kennenlernen der Forschungscommunity und dem Aufbau eines eigenen Netzwerks hilfreich. Erfahrungen zeigen, dass kleine Konferenzen mit einer eingeschränkten Teilnehmerzahl besonders wertvoll sein können, da die Diskussion wesentlich intensiver ausgestaltet sein kann.

Im Jahr 2018 wurden Beiträge von MitarbeiterInnen und externen DoktorandInnen des Instituts für Controlling & Consulting für viele Konferenzen akzeptiert (z.B. AoM Annual Meeting 2018, IFERA 2018, EAA 2018). Aber auch Studierenden des Instituts wird immer wieder die Möglichkeit angeboten, ihre Projekte, die vorwiegend aus Abschlussarbeiten entstehen, auf internationalen Konferenzen zu präsentieren. **Forschungsinteressierte Studierende** sind herzlich eingeladen sich bei den MitarbeiterInnen des Instituts für Controlling & Consulting zu melden.



MASTER- UND DIPLOMARBEITEN

Für Studierende besteht die Möglichkeit am Institut für Controlling & Consulting eine Master- bzw. Diplomarbeit zu verfassen. Master- und Diplomarbeiten sind wissenschaftliche Arbeiten, die dem Nachweis der Befähigung dienen, wissenschaftliche Themen selbstständig sowie inhaltlich zu bearbeiten.

„Master- und Diplomarbeiten sind wissenschaftliche Arbeiten“

Aktuell können Masterarbeiten am Institut ausschließlich im Rahmen des Masterstudiums **„Finance and Accounting“** verfasst werden, sofern der Schwerpunkt **„Finance and Managerial Accounting“** gewählt wurde. Die Masterarbeit wird mit 22 ECTS bewertet (entspricht **550 Arbeitsstunden**). Nicht eingerechnet ist das Masterarbeitsseminar, welches getrennt von der Masterarbeit beurteilt wird und mit 2 ECTS (50 Arbeitsstunden) angesetzt ist. Voraussetzung für das Verfassen einer Masterarbeit ist laut Curriculum die positive Absolvierung der Fächer „Grundlagen in Finance and Accounting“ und „Vertiefung in Forschungsmethoden in Finance and Managerial Accounting“. Durch das Auslaufen des Diplomstudiengangs Wirtschaftswissenschaften werden Diplomarbeiten fast nur noch im Rahmen des Diplomstudiums **„Wirtschaftspädagogik“** am Institut verfasst. Der Arbeitsaufwand einer Diplomarbeit ist etwas geringer als jener einer Masterarbeit, da diese mit 20 ECTS (**500 Arbeitsstunden**) bewertet ist. Voraussetzung für das Verfassen einer Diplomarbeit ist laut Curriculum des Diplomstudiums „Wirtschaftspädagogik“ der Abschluss des 1. Studienabschnitts und die positive Absolvierung des Studienfachs „Forschungsmethodik“.

„Kontinuität in der Bearbeitung“

Die Themenstellung, der als schriftliche Hausarbeit zu verfassenden Master- bzw. Diplom-

arbeit, wird so vorgegeben, dass eine Bearbeitung innerhalb eines Semesters möglich ist. Jedoch sollte das Verfassen einer Abschlussarbeit 1. Priorität besitzen, da dies Kontinuität erfordert und die eigenen Ressourcen (vor allem sachlich und zeitlich) dafür vorhanden sein müssen. Eine Berufstätigkeit nebenbei ist grundsätzlich möglich, kann die Studienzzeit jedoch erheblich verlängern.

„Optimale Vorgehensweise“

Im optimalen Fall wird das Thema der Master- bzw. Diplomarbeit so gewählt, dass bereits eine Kenntnis der relevanten Literatur vorhanden ist. Dementsprechend empfehlen wir eine Bearbeitung einer Themenstellung, die bereits in einer vorangegangenen Lehrveranstaltung intensiv behandelt wurde. So bietet sich beispielsweise eine Fortführung eines Themas aus dem Seminar „Aktuelle Fragestellungen in Finance and Accounting“ oder dem Intensivierungskurs „Controlling und Consulting“ an. Für vermehrt praxisorientierte Abschlussarbeiten (Bearbeitung einer controllingspezifischen Fragestellung aus dem Unternehmen) besteht z.B. die Möglichkeit eine Themenstellung aus dem „Fallstudienseminar“ in **Kooperation mit einem Unternehmen** weiter zu bearbeiten. Voraussetzung dafür ist jedoch eine **frühzeitige Kontaktaufnahme**. Am Institut für Controlling & Consulting werden Abschlussarbeiten von Frau Prof. Birgit Feldbauer-Dürsmüller und Herrn Prof. Stefan Mayr betreut, die von den jeweiligen AssistentInnen (MitbetreuerInnen) unterstützt werden. Für Fragen bezüglich einer Abschlussarbeit stehen Ihnen die MitarbeiterInnen des Instituts jederzeit zur Verfügung.

DIPLOMANDEN- BZW. MASTERARBEITSEMINAR

Studierende, die am Institut für Controlling & Consulting eine Diplom- oder Masterarbeit verfassen, besuchen zeitgleich das **Diplomanden- bzw. Masterarbeitsseminar**, in dem sie sowohl ein Erstkonzept als auch die fertige Arbeit präsentieren. In der Erstpräsentation sollen Problemstellung, die Zielsetzung und der Aufbau der Diplomarbeit den KollegInnen nähergebracht und Anregungen ausgetauscht werden. Nach Fertigstellung der Arbeit bzw. der Rohfassung wird diese wiederum dem Plenum präsentiert und eventuelle Fragen diskutiert. Eine Einführung in die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens ist ebenfalls Inhalt. Abhängig von der Anzahl der TeilnehmerInnen werden die beiden Seminare zumeist gemeinsam abgehalten.

Im Folgenden finden Sie einen Auszug der jüngst am Institut für Controlling & Consulting abgeschlossenen **Master- bzw. Diplomarbeiten**:

Gisela Dansachmüller (2016):

Success of Management Consulting Projects – State of the Art International Research and Further Research Needs

Michael Kuttner (2017):

Comparative Management Accounting in Developing Countries

Andrea Inreiter (2017):

Bedeutung von Accounting-Konferenzen in Hinsicht auf künftige Publikationen in Top-Accounting-Zeitschriften

Regina Waldl (2017):

Innovation als Einflussfaktor in der Krisenbewältigung

David Lixl (2017):

Restructuring in Austrian SMEs

Bernhard Kalchmair (2018):

Erstmalige Integration eines internen Controllers

AKTUELLE MASTER- UND DIPLOMARBEITSTHEMEN

Alle der folgenden Themen sind mittels einer **qualitativen Studie** auszuarbeiten:

„Comparative Management Accounting – eine Ländervergleichsstudie aus kultureller Perspektive“

Betreuerin: Prof. Birgit Feldbauer-Durstmüller

Diese Themenstellung ist speziell für Studierende gedacht, die ein Auslandssemester im Rahmen des Studiums planen und in diesem Zeitraum eine Master- oder Diplomarbeit am Institut für Controlling & Consulting verfassen möchten. Die Themenstellung variiert je nach gewähltem Land für das Auslandssemester (bspw. können bei einem Auslandssemester in Schweden eine Ländervergleichsstudie über die Ausgestaltung des Controllings in Österreich und Schweden verfasst werden).

„Krisenmanagement aus einer Stakeholderperspektive: unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmersicht“

Betreuerin: Prof. Birgit Feldbauer-Durstmüller

„Stand des Kostenmanagements in KMUs“

Betreuerin: Prof. Birgit Feldbauer-Durstmüller

„Stand des Kostenmanagements in der österreichischen Industrie“

Betreuerin: Prof. Birgit Feldbauer-Durstmüller

„Stand des Kostenmanagements in Handelsunternehmen“

Betreuerin: Prof. Birgit Feldbauer-Durstmüller

„Risikomanagement in Familienunternehmen“

Betreuerin: Prof. Birgit Feldbauer-Durstmüller

„Digitalisierung in Klöstern“

Betreuerin: Prof. Birgit Feldbauer-Durstmüller

„Corporate Social Responsibility in KMUs“

Betreuerin: Prof. Birgit Feldbauer-Durstmüller

Mitbetreuer: Mag. Michael Kuttner

„Auswirkungen der Digitalisierung auf das Anforderungsprofil des Controllers“

Betreuerin: Prof. Birgit Feldbauer-Durstmüller

Mitbetreuerin: Dr. Tanja Wolf

„Die Digitalisierung der Unternehmensberatung“

Betreuerin: Prof. Birgit Feldbauer-Durstmüller

Mitbetreuerin: Dr. Tanja Wolf

WISSENSCHAFTSPREIS 2017 DER RLB OÖ

Der **Wissenschaftspreis der Raiffeisenlandesbank OÖ** wurde 2017 bereits zum 14. Mal vergeben. Besonders freut uns, dass ein Kooperationsprojekt von MitarbeiterInnen der Institute für betriebliche Finanzwirtschaft und Controlling & Consulting der JKU Linz sowie der Fachhochschule Salzburg ausgezeichnet wurde. Dekan Prof. Helmut Pernsteiner, Prof. Markus Dick (beide Institut für betriebliche Finanzwirtschaft), Prof. Birgit Feldbauer-Durstmüller (Institut für Controlling & Consulting)

und Prof. Christine Mitter (Fachhochschule Salzburg) erhielten für die gemeinsame Publikation „The Impact of Finance and Governance on the Internationalisation Modes of Family Firms“ den begehrten Preis. Der im **„European Journal of International Management“** (VHB JQ 3: B, Journal Impact Factor 2016: 0,575) erschienene Beitrag ist unter folgendem Link kostenpflichtig erhältlich: <https://www.inderscienceonline.com/doi/abs/10.1504/EJIM.2017.081254>.



Hintere Reihe v.l.n.r. Prof. Friedrich Schneider, Rektor Prof. Meinhard Lukas, LH Mag. Thomas Stelzer und Dr. Heinrich Schaller (Generaldirektor RLB OÖ)
Vordere Reihe v.l.n.r. Prof. Birgit Feldbauer-Durstmüller, Prof. Christine Mitter, Prof. Markus Dick und Dekan Prof. Helmut Pernsteiner

IMPRESSUM:

JOHANNES KEPLER UNIVERSITÄT LINZ

Institut für Controlling & Consulting

Altenberger Str. 69
4040 Linz, Österreich

T +43 732 2468 7044
office@controlling.jku.at
www.jku.at/controlling

Inhaltliche Verantwortung:

Univ.-Prof. Mag. Dr. Birgit Feldbauer-Durstmüller

Redaktion, Design & Layout:

Univ.-Ass. Mag. Michael Kuttner, BSc MSc

Gendering:

Um eine leichtere Lesbarkeit des Textes zu gewährleisten, wurde im vorliegenden Newsletter teilweise auf die explizite geschlechtsneutrale Schreibweise verzichtet. Hierfür wurde als Vereinfachung stellvertretend für beide Geschlechtsformen meist nur die männliche Schreibweise angewandt.